

informiert
bietet
liefert

PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

DER BRIEF FÜR DEN KÖNIG

De brief voor de koning. Deutschland/Niederlande 2008. Regie: Pieter Verhoeff. Drehbuch: Maarten Lebens, Pieter Verhoeff nach dem gleichnamigen Roman von Tonke Dragt. Kamera: Jules van den Steenhoven. Schnitt: Bart van den Broek. Musik: Paul M. van Brugge. Darsteller: Yannick van de Velde (Tiuri), Quinten Schram (Piak), Uwe Ochsenknecht (Rafox), Hanna Schwamborn (Lavinia), Rüdiger Vogler (König Unauwen/Menaus), Lars Rudolph (Slupor) Raymond Thiry (Tiuri, der Tapfere), Hans Dagelet (Warmin), Victor Reinier (Ristridin), Daan Schuurmans (Bendoe), Ronald Top (Ewijn), Victor van Bergen Henegouwen (Arwaut), Kees Boot (Jaro), Monic Hendrickx (Tiuris Mutter), Derek de Lint (König Dagonaut), Jeroen Willems (Tolheer), Gijs Scholten van Aschat (Edwinem) u. a. Kinostart: 13. November 2008. Verleih: Zorro Film. FSK: Freigegeben ab 6 Jahren. Auszeichnungen: Juniorfilmpreis und Hauptpreis für den besten Juniorfilm bei dem 13. Internationalen Filmfestival für Kinder und junges Publikum Schlingel 2008 in Chemnitz; Preis der Kinderjury für den besten Kinderfilm beim 3. Marburger Kinder- und Jugendfilm-Festival „Final Cut“ 2008.

IKF-Empfehlung:

Klassen: Klassen 5-7

Fächer: Geschichte,
Deutsch,
Religion

Themen: Freundschaft, Werte, Mittelalter,
Ritter, Literaturverfilmung



Inhalt

In der Nacht vor seinem Ritterschlag bricht der junge Tiuri die Regeln der letzten Prüfung, um einem Fremden zu helfen. Vom sterbenden Ritter Edwinem erhält er den Auftrag, dem König im benachbarten Reich Unauwen einen geheimen Brief zu überbringen. Tiuri darf keine Zeit verlieren, doch auf seinem Weg durch tiefe Wälder und über schneebedeckte Berge lauern viele Gefahren. Vom bösen Slupor und dessen roten Rittern verfolgt, muss sich Tiuri immer wieder aus brenzligen Situationen befreien. Dabei erhält er Hilfe von der schönen Lavinia und dem treuen Piak. Gemeinsam gelingt es ihnen schließlich, die Botschaft zu überbringen. Die Gefahr für das Königreich ist gebannt, doch Tiuri steht noch eine letzte Prüfung bevor. Wieder Zuhause trifft er auf seinen Vater und König Dagonaut. Jetzt muss sich zeigen, ob er richtig gehandelt hat.

Themen

Der Film „Der Brief für den König“ entführt seine jungen Zuschauer in eine historische Fantasiewelt. Es ist die Zeit der Ritter, Burgen, Pferde und Könige, so wie sie uns aus Geschichtsbüchern, Romanen oder Filmen bekannt ist. Unberührte Natur, wilde ursprüngliche Wald- und Berglandschaften bilden das passende Dekor. Personen, Orte und Handlung sind frei erfunden und erinnern zunächst an bekannte Fantasygeschichten wie „Der Herr der Ringe“. Doch im Unterschied dazu zeigt „Der Brief für den König“ eine „reale“ Vergangenheit ohne Fabelwesen und Zauberkräfte. Kindern fällt es leicht, sich in die diese

Welt hineinzusetzen und sich mit dem Helden zu identifizieren. Die im Film gezeigten Konflikte rund um die ritterlichen Tugenden wie Mut und Treue lassen sich leicht in Beziehung setzen zu aktuellen Wertvorstellungen. Als Ausgangspunkt bieten sich die klassischen Rittertugenden des Hochmittelalters an (siehe Kasten). In „Der Brief für den König“ kommen sie als genretypische Klischees und Stereotypen des Ritterfilms vor, werden aber gleichzeitig aktualisiert und in für heutige Sehgewohnheiten ansprechender und spannender Weise dargestellt. Tiuri muss seinen Mut und seine Geschicklichkeit im (Schwert-)Kampf beweisen, darf aber auch seine Ängste und Unsicherheiten zeigen und sich schon mal vom mutigen Burgfräulein Lavinia retten lassen. Als einzige weibliche Identifikationsfigur bleibt Lavinia im Vergleich zu den männlichen Hauptfiguren jedoch genretypisch schwach ausgeprägt. Eine gute Gelegenheit, um alte und moderne Rollenbilder zu vergleichen und die aktuellen Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler zu besprechen.

Ritterliche Tugenden des Hochmittelalters (1170 bis 1250) bestehend aus persönlichen (P) wie sozialen (S) Normen:

māze: maßvolles Leben, Zurückhaltung (P)

zuht: Erziehung nach festen Regeln, Anstand, Wohlerzogenheit (P)

êre: ritterliches Ansehen, Würde

triuwe: Treue (S)

høher muot: seelische Hochstimmung (P)

höveschkeit: Höflichkeit, Höflichkeit (S)

diemüete: Demut (S)

milte: Freigiebigkeit, Großzügigkeit (S)

werdekeit: Würde (P)

staete: Beständigkeit, Festigkeit (P)

güete: Freundlichkeit (S)

manheit: Tapferkeit (S)

(Quelle: Wikipedia, Art. „Ritterlichkeit“)

Auf dem Umweg über die historische Fiktion (Mittelalter) lassen sich spielerisch der Sinn von persönlichen und sozialen Normen und Werten und ihre Bedeutung für unser Zusammenleben heute erarbeiten. Zentral ist dabei die Frage nach den richtigen Entscheidungen: Wann ist es sinnvoll die Regeln zu missachten? Tiuri geht seinen eigenen Weg und leitet damit den Prozess der Loslösung von den Eltern und den von ihnen vorgegebenen Verhaltensregeln ein – ein klassisches Pubertätsproblem. Im Film wird es im Verhältnis Tiuris zu seinem Vater deutlich. In zwei Schlüsselszenen, einem Traum und einer Vision, werden Tiuris Versagensängste visualisiert. Der Vater wendet sich ab oder bringt seine Enttäuschung über Tiuris Verhalten zum Ausdruck. Am Ende jedoch wird der Sohn zu seinem Vater zurückkehren und sich als ebenbürtiger Ritter (= „Mann“) mit ihm versöhnen. Tiuris abenteuerliche Reise ist somit auch ein Sinnbild für den Übergang von der Kindheit zum Erwachsensein.

Neben den ritterlichen Tugenden spielt in „Der Brief für den König“ der moderne Begriff der Freundschaft eine besondere Rolle. Zwischen Tiuri und Piak entwickelt sich schnell eine tiefe Freundschaft. Viele wichtige Elemente werden im Film thematisiert: Vertrauen, gegenseitige Hilfe, Treue, aber auch Selbstständigkeit. Anhand verschiedener Schlüsselszenen lassen sich Bedingungen und Bedeutung von Freundschaft herausarbeiten, zum Beispiel wenn Tiuri in einen Fluss springt, um Piak das Leben zu retten, oder Piak mit einem Bluff die Verfolger von Tiuri ablenkt oder wenn Piak am Ende zunächst seinen neuen Freund verlässt, um zum Einsiedler Menaures zurückzukehren.

Fragen und Anregungen zum Inhalt

- ? Wie verhält sich Tiuri zu Beginn des Films, wenn er mit den anderen Knappen den Schwertkampf übt? Verändert er sich im Verlauf des Films? Begründe deine Antwort.
- ? Wie hättest du dich an Tiuris Stelle in der Kapelle verhalten?
- ? Überlege dir, warum die anderen Ritteranwärter in der Kapelle dem Fremden nicht geholfen haben. Haben sie es verdient, zum Ritter geschlagen zu werden? Nenne drei gute Gründe dafür oder dagegen. Vergleiche deine Antworten mit denen deiner Mitschüler/innen.
- ? Überlege dir, wie die Geschichte verlaufen wäre, wenn Tiuri sich in der Kapelle an die Regeln gehalten hätte.
- ? Warum begegnet Tiuri im Traum zweimal seinem Vater?

- ? Charakterisiere Tiuri, Piak und Lavinia. Worin unterscheiden sie sich, worin sind sie sich ähnlich?
- ? Tiuri ist der Held des Films. Was macht für dich einen Helden aus?
- ? Für welche Rolle würdest du dich bei einem Casting bewerben? Begründe deine Antwort.
- ? Warum entscheidet sich Piak zunächst dafür, wieder beim Einsiedler Menaures zu bleiben? Wie hättest du dich entschieden?
- ? Was bedeutet Freundschaft für Tiuri und Piak? Was bedeutet Freundschaft für dich?
- ? Warum wird Tiuri am Ende von König Dagonaut zum Ritter geschlagen, obwohl er die letzte Prüfung in der Kapelle nicht bestanden hat?
- ? Welche Tugenden (gute Eigenschaften) sollte deiner Meinung nach ein Ritter besitzen?
- ? Welche „ritterlichen Tugenden“ sind für dich heute wichtig und warum?
- ? In mittelalterlichen Erzählungen gingen die Ritter auf Aventure, um sich zu bewähren. Wie kannst du heute noch „ritterliche Gesinnung“ beweisen?
- ? Am Ende des Films heißt es: „Auch ohne Schwert und Schild kann man Ritter sein.“ Was ist damit gemeint? Gilt das auch heute noch? Begründe deine Antwort.

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge zu den Lehrplänen für die Orientierungsstufe und Sekundarstufe I in Rheinland-Pfalz hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrpläneinheiten anderer Jahrgangsstufen und Schularten anderer Bundesländer einsetzbar (in den meisten Bundesländern ist das Mittelalter im Lehrplan für das Fach Geschichte in der 7., vereinzelt auch in der 6. Jahrgangsstufe vorgesehen):

- | | |
|----------------|--|
| Geschichte | Kl. 7: <i>Gesellschaft und Wirtschaft im Mittelalter</i> . Übernahme von ritterlichen Lebens- und Wohnformen durch die Jahrhunderte (hier bes. Anstandsregeln). Fächerübergreifender Aspekt: Mhd. Literatur (Ritterliche Ideale in Europa, z. B. Parzival, Willehalm, El Cid). |
| Deutsch | Kl. 5/6 (Orientierungsstufe): <i>Medienerziehung</i> . Gegenstand: Kinder- und Jugendfilm. Zielsetzung: Handlungsträger und -muster kennzeichnen. Hinweise: Rollenverteilung, besondere Kameraperspektiven als Mittel der Lenkung; Wirkungen von Musik und Geräuschen, Stellenwert sprachlicher Informationen, spannungserzeugende Mittel. – <i>Umgang mit Texten</i> . Textformen/Medien: fiktionale Texte (hier bes. Rittersagen, Kinderbuch/Jugendbuch). |
| Religion (ev.) | Kl. 5/6 (Orientierungsstufe): Lehrplanthema: <i>Wir leben und lernen zusammen</i> . Lernintention: Sich selbst und andere kennen lernen als Voraussetzung für das Leben in der Gemeinschaft. Inhalte: Das bin ich; Mein Umgang mit Wünschen und Ängsten. Methodische Anregung: hier bes. persönliches Wappen. – Lernintention: Erkennen, dass Regeln Voraussetzungen für Zusammenleben sind, aber auch veränderbar sein müssen. Inhalt: Miteinander leben lernen: Regeln des Zusammenlebens. Methodische Anregungen: hier bes. Interaktionsspiel „Regeln, die mir wichtig sind“, Klassenregeln vereinbaren. – Lehrplanthema: <i>Freundschaft hat viele Gesichter</i> . |

Filmisches Erzählen

„Der Brief für den König“ ist ein spannender Film. Die „Action“ im Film ist jedoch nur ein Element. Berausende Landschaftsaufnahmen von weitläufigen Wäldern, schneebedeckten Bergen, mittelalterlichen Burgen und Städten sowie die Konzentration auf die Gefühle der Hauptfiguren bilden ein Gegengewicht zu den Actionszenen.

Am Anfang und am Ende des Films gibt es eine Erzählstimme aus dem Off (Voice over). Form und Inhalt des Voice over erinnern an einen Märchenerzähler, der der Abenteuergeschichte eine kindgerechte Grundstimmung verleiht. Der Erzähler informiert den Zuschauer über die für das Verständnis der Handlung wichtigsten Hintergründe und Zusammenhänge (Personen, Orte, Beziehungen) und schließt am Ende das Happy End mit einem Ausblick auf die gemeinsame Zukunft von Tiuri, Lavinia und Piak ab.

Die Filmmusik in „Der Brief für den König“ dient vor allem dem Spannungsaufbau. Auch undramatische Szenen wie ein Ritt durch den Wald werden zu spannungsgeladenen Momenten, sodass der Film sein Publikum über weite Strecken in Atem hält. Die Spannung lässt die jungen Zuschauer im wahrsten Sinne des Wortes mit den Helden zittern und mitfühlen. Bei der Besprechung des Films sollten die für die Schüler/innen spannendsten Szenen ermittelt und analysiert werden. Wann wird es spannend und warum? Was macht eine Szene spannend? Wie verhält sich die Kamera (sie wird auf einmal viel beweglicher), wie sind die Schnitte, welche Musik ist zu hören?

Anschließend kann überlegt werden, welche Rolle die Actionszenen für die Geschichte spielen. Welche Inhalte werden hier transportiert? Dazu eignet sich die Eröffnungssequenz, in der Tiuri mit den anderen Schildknappen den Schwertkampf trainiert. Hier wird Tiuri als geschickt, aber noch verspielt und kindlich charakterisiert. In einer anderen spannenden Szene im Gebirge rettet Tiuri einem Feind das Leben, woraufhin dieser sein Vorhaben, Tiuri zu töten, nicht mehr ausführen kann. Später gesteht er Tiuri: „Durch eure Torheit habt ihr mir die Kraft dazu genommen. Ich kann euch nicht töten, nicht mehr.“

„Der Brief für den König“ erzählt von einer langen Reise, die Tiuri in verschiedene Gegenden und an unterschiedliche Orte bringt. Der junge Held wird mit allerlei Gefahren und Herausforderungen konfrontiert. Das Motiv der Reise als Ausdruck einer Entwicklung steht in einer langen erzählerischen Tradition. Als mittelalterliches Roadmovie verschmelzen im Film Reise und Entwicklung im Bild der ritterlichen Aventure, also der Ausübung und Bewährung der ritterlichen Tugenden.

Anhand des Films können solche grundlegende erzählerische Strukturen entdeckt und ihre Funktionsweise diskutiert werden. Es bietet sich auch der Vergleich mit anderen Textsorten oder -formen an. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Tonke Dragt (1962), der in deutscher Übersetzung sowohl als Buch als auch als Hörbuch vorliegt.

Filmspezifisch ist die visuelle Ausgestaltung des Reisemotivs durch eine besondere Farbdramaturgie. Einzelne Stationen der Reise sind farblich akzentuiert. Auf der Burg Mistrinaut dominieren grau und blau, während die Stadt Unauwen, das Ziel der Reise hell und lichtdurchflutet ist. Dagonaut, die Herkunftsstadt Tiuris, ist von herbstlichen Farben geprägt. Finden Sie zusammen mit den Schüler/innen noch mehr solcher farblicher Akzente im Film. Überlegen Sie gemeinsam, welche Bedeutung sie haben.

Fragen zum filmischen Erzählen

- ? In „Der Brief für den König“ spielen Farben eine besondere Rolle. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Schauplätze farblich voneinander? Überlege dir, warum das so ist. Vergleiche deine Antworten mit denen deiner Mitschüler/innen.
- ? Beschreibe die Musik, die im Film zu hören ist. Welche Aufgabe hat sie?
- ? Im Film gibt es zwei Traumsequenzen. Welche sind das? Woran erkennt man sie? Wer kommt darin vor und warum?
- ? Woher weißt du, in welcher Zeit der Film spielt?
- ? Handelt es sich bei dem Film „Der Brief für den König“ um einen Fantasyfilm? Begründe deine Antwort. Welche anderen Fantasyfilme kennst du?
- ? Der Film beginnt und endet mit einem so genannten Off-Erzähler. Das heißt, die Person, die spricht (erzählt), ist im Bild nicht zu sehen. Woran erinnert dich diese Art des Erzählens? Warum gibt es diesen Off-Erzähler?
- ? Tiuri hat im Verlauf des Films einige Abenteuer und gefährliche Situationen zu bestehen. Welche fandest du am spannendsten? Versuche dich daran zu erinnern, wie diese Szenen gemacht sind. Was war zu sehen oder nicht zu sehen (Blut?!,) was war zu hören (Musik, Geräusche?!)

Anregungen und Aufgaben

Ritterregeln:

Tiuris Rittereid lautet: „Ich gelobe euch und euren Untertanen und jedem, der meine Hilfe erfleht, als Ritter treu zu dienen. Ich gelobe mein Schwert nur für das Gute einzusetzen und gegen das Böse und mit meinem Schild all jene zu beschützen, die schwächer sind als ich.“ Stellt in einer Kleingruppe eure eigenen aktuellen Ritter-Regeln (Tugenden) zusammen. Vergleicht sie anschließend mit den Regeln der anderen Gruppen. Wählt gemeinsam die besten Regeln (Tugenden) aus und leistet darauf den „Klasseneid“.

Stille-Ritter-Post (nach den Regeln von „Stille Post“):

Lerne einen zum Thema des Films passenden Satz (mit mindestens zehn Wörtern) auswendig und flüstere ihn deinem Nachbarn/deiner Nachbarin ins Ohr. Der Satz wird nun von Ohr zu Ohr weitergeflüstert. Interessant, was am Ende aus deiner geheimen Botschaft geworden ist.

Um die Aufgabe schwieriger zu gestalten, kann der Satz auch in einer Fremdsprache geflüstert werden.

Ritterbrettspiel:

Zeichnet eine Landkarte (Spielplan) mit allen Stationen (Orten), an denen Tiuri im Verlauf des Films vorbeikommt. Überlegt euch Fragen/Aufgaben/Prüfungen, die der Spieler beantworten/lösen/bestehen muss, wenn er auf dem entsprechenden Feld landet. Sieger ist, wer als erster das Ziel erreicht oder die meisten Aufgaben erfüllt. (Auf der Homepage des deutschen Buchverlages Beltz & Gelberg gibt es eine Landkarte zum kostenlosen Download, siehe Web-Tipps)

Casting:

Für die Fortsetzung der Geschichte wird ein Casting organisiert. Die Rollen von Tiuri, Piak und Lavinia müssen neu besetzt werden. Die Schüler/innen wählen für sich eine Rolle. In Kleingruppen üben sie eine kurze Szene ein und präsentieren sie vor der Klasse.

Literaturhinweise

Die literarische Vorlage:

DRAGT, Tonke: *Der Brief für den König*. Abenteuer-Roman. Aus dem Niederländischen von Liesel Linn/ Gottfried Bartjes. Beltz & Gelberg 7. Aufl. 2008 (Gulliver 457).

DRAGT, Tonke: *Der Brief für den König*. Gelesen von Konstantin Graudus. 5 CDs. Beltz & Gelberg 2007 (Hörbuch). [Gekürzte Lesung]

Sachbücher zum Thema „Ritter“:

ALEXANDRE-BIDON, Danièle & RICHE, Pierre: *Das Leben der Kinder im Mittelalter*. Knesebeck 2007 (Weltgeschichte für junge Leser).

HOFMANN, Mira: *Der Kinder Brockhaus*. Ritter und das Leben im Mittelalter. Brockhaus 2007. [rund 200 Lexikonartikel mit zahlreichen Farbfotos und Illustrationen]

Web-Tipps

www.koenigderfilm.de (Offizielle Film-Website des deutschen Verleihs)

www.zorrofilm.de (Website des Verleihs: Presseheft, Bilder und Plakat zum Download)

www.beltz.de/downloads/dragt-karte.pdf (Landkarte zum Download als PDF-Datei)